

Gesamtverband Stahl- und NE-Metall-Recycling

Stellungnahme zum Papier des Europäischen Rats v. 25.02.09

Entwicklung der Stahl- und NE-Metall-Recycling-Märkte

Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat die Stahl- und NE-Metall erzeugende und verarbeitende Industrie und damit auch die Stahl- und NE-Metall-Recycling-Wirtschaft voll erfasst. Das Jahr 2009 wird für die Stahl- und NE-Metall-Recycling-Wirtschaft ein schwereres Jahr werden.

Dabei sind metallische Rohstoffe für die Weltwirtschaft und deren Wiedergenerierung unverzichtbar. Die Stahl- und NE-Metall-Recycling-Wirtschaft leistet seit vielen Jahren einen wesentlichen Beitrag für die ökonomische und ökologisch sinnvolle weltweite Rohstoffversorgung. Beispielsweise werden durch das Einschmelzen von 1 Tonne Stahlschrott im Vergleich zum Einsatz von Primärrohstoffen etwa 1 Tonne CO₂, etwa 650 kg Kohle sowie 1,5 Tonnen Eisenerz eingespart. Ähnlich positive Ergebnisse liegen auch beim Einschmelzen von NE-Metall-Schrotten vor. Die Bedeutung unserer Sekundärrohstoffe für die Sicherung von Energie und Rohstoffen ist signifikant. Damit bleibt die Stahl- und NE-Metall-Recycling-Wirtschaft eine Branche mit Perspektive.

Neben dem starken Rückgang der Preise kam es ab Herbst 2008 zu einem Absatzeinbruch – in einer bisher noch nicht gekannten Dramatik. Leider verstärkt die Entwicklung auf den Kredit- und Finanzmärkten die Probleme unserer Unternehmen. Wegen der geringen Auslastung sind viele unserer Betriebe in Kurzarbeit gegangen. Die Krise erfasst alle industriellen Wertschöpfungsketten. Das gilt besonders in Deutschland für die Fahrzeug- und Maschinenbauindustrie, die sehr exportlastig und stark Stahl- und NE-metallbezogen ist. Industrieländer, und in noch stärkerem Maße Entwicklungs- und Schwellenländer, fallen aufgrund der globalen Entwicklung als Abnehmer aus.

Starker Absatz und Preisrückgang auf dem deutschen Stahlschrottmarkt

Die Rohstahlproduktion in Deutschland ist im 4. Quartal 2008 um 20 % und im Januar um 36 % gegenüber dem Vorjahresmonat zurückgegangen. Die Auslastung der Rohstahlkapazität liegt in Deutschland mit etwa 60 % auf einem langjährigen Tiefstand. Deutlich von der Krise ist auch die Gießereiindustrie betroffen. Dies führte zu einem starken Absatzrückgang bei unseren Unternehmen. Gerade durch die schwierige Absatzlage im 4. Quartal des letzten Jahres haben sich im Jahr 2008 die Gesamtbezüge der Stahlwerke an Stahlschrott um knapp 6 % verringert. Im Januar dieses Jahres gingen die Stahlschrottbezüge der Stahlwerke um 41,7 % gegenüber dem Wert von Januar 2008 zurück. Im Monat März gab es auf Teilmärkten im Westen und an der Saar in Deutschland praktisch keine Schrottzukäufe von deutschen Stahlwerken.

...

Dachverband
der Verbände



Bundesvereinigung
Deutscher Stahlrecycling-
und Entsorgungsunter-
nehmen e. V.
Berliner Allee 48
40212 Düsseldorf
Telefon
0211 828953-0
Telefax
0211 828953-20
Mail
zentrale@bdsv.de
Website
www.bdsv.de



Verband Deutscher
Metallhändler e. V.
Hedemannstraße 13
10969 Berlin
Telefon
030 2593738-10
Telefax
030 2593738-20
Mail
vdm@metallhandel-
online.com
Website
www.metallhandel-
online.com

Auch der Markt für legierte Stähle ist von starken Produktionseinschnitten gekennzeichnet. Wegen der geringen Nachfrage der Endkonsumenten nach Edelstahlprodukten arbeiten die Hersteller nur noch mit etwa 50 % der möglichen Aktivität. Von den Produzenten wird lediglich gekauft, was tatsächlich auch verbraucht wird. Zu einer spürbaren Belebung wird also erst ein Anstieg des Konsums der Endverbraucher beitragen. Damit ist aber in den nächsten Monaten noch nicht zu rechnen.

Der Preisrückgang auf dem deutschen Stahlschrottmarkt beträgt seit Juni letzten Jahres etwa 70 %.

Schlechte Absatzlage auf den NE-Metall-Schrottmärkten

Die Krise der Automobilindustrie hat sehr große Auswirkungen auf die Zulieferer und die Zulieferer der Zulieferer. Letztlich sind unsere Mitglieder als Rohstofflieferanten, z. B. von Flüssigaluminium, massiv betroffen. Ein erstes Unternehmen aus diesem Bereich ist schon insolvent. Die Absatzlage der Schrotthandelsunternehmen ist schlecht. Besonders betroffen ist der Aluminiummarkt, dort besteht ein massives Überangebot auf der Primärseite, was Produktionsrücknahmen auch im Sekundärschmelzbereich zur Folge hat. Dies belastet natürlich auch die Lieferanten der Sekundärschmelzen, also den Aluminiumschrotthandel, außerordentlich.

Der Kupfermarkt ist etwas besser aufgestellt, aber auch hier erwarten die Marktteilnehmer ein sehr schweres Jahr. Händler berichten jedoch erfreulicherweise, dass das Handelsgeschäft im März etwas besser läuft als in den Monaten zuvor. Hier spielt wohl eine Rolle, dass die Einsatzbereiche von Kupfer recht breit gestreut sind.

Bei den anderen Basismetallen tut sich derzeit nur wenig. Nickel ist, als wichtiges Legierungsmetall für die Edelstahlindustrie, derzeit sehr schwach aufgestellt. Blei behauptet sich, wohl auch wegen der guten Batterienachfrage aufgrund des harten Winters, noch recht passabel. Zink und Zinn bleiben lustlos im unteren Mittelfeld.

Stahl- und NE-Metall-Schrotte sind knapp.

Trotz der schlechten Marktlage sind Schrotte auf dem Markt knapp. Ein Grund hierfür ist, dass wegen der nachlassenden Produktion weniger Neuschrott in den Werken anfällt. Man spricht im Bereich der Neuschrotte von einem Rückgang um ca. 50 %. Ungeachtet des erhöhten Aufkommens von Altfahrzeugen aufgrund der Abwrackprämie ist im Ergebnis auch der Anfall von Altschrotten immer noch schwach (z. B. aufgrund stark geschwächter Abbruch- und Sammeltätigkeit)

Dachverband
der Verbände



Bundesvereinigung
Deutscher Stahlrecycling-
und Entsorgungsunter-
nehmen e. V.
Berliner Allee 48
40212 Düsseldorf
Telefon
0211 828953-0
Telefax
0211 828953-20
Mail
zentrale@bdsv.de
Website
www.bdsv.de



Verband Deutscher
Metallhändler e. V.
Hedemannstraße 13
10969 Berlin
Telefon
030 2593738-10
Telefax
030 2593738-20
Mail
vdm@metallhandel-
online.com
Website
www.metallhandel-
online.com

...

Wir schlagen folgende Maßnahmen zur Unterstützung unserer Stahl- und NE-Metallrecycling-Branche vor:

§ Erleichterung bei Finanzierungs-, Kreditversicherungs- und Steuerfragen

Finanzierungs- und Kreditversicherungsfragen sollten für die überwiegend mittelständischen Unternehmen unserer Stahl- und NE-Metallrecycling-Branche mit Hilfe des Konjunkturprogramms der Bundesregierung positiv geregelt werden.

Eine Mehrwertsteuerspreizung könnte aus Sicht unseres Gesamtverbandes ein sinnvolles ökonomisches Lenkungsinstrument sein. Ermäßigung bzw. Befreiung von der MwSt. sollten zukünftig für die Produkte und Dienstleistungen gewährt werden, die einen ökologischen und sozialen Effekt haben. Hierzu gehören auch die Dienstleistungen der Stahl- und NE-Metallrecycling-Unternehmen und die von ihnen zur Verfügung gestellten Sekundärrohstoffe.

Eine erhebliche Erleichterung würden wir durch eine Einführung von „Reverse-Charge“ für Stahl- und NE-Metall-Schrotte sehen. Auch die steuerliche Problematik „Tauschähnlicher Umsatz“ bewegt unsere Branche sehr. Das demnächst vorgeschriebene Verfahren ist aufwändig und fiskalisch nicht ergiebig.

§ Praktikable Ermittlung von Verwertungsquoten

Verwertungsquoten können an sich zielführend sein, um Anreize zu schaffen, neue Technologien zu implementieren. Sie können aber zu erheblichem Aufwand und damit ungerechtfertigten Bürokratiekosten führen. Deshalb ist eine Anwendung von Verwertungszielen immer wieder mit einer Kosten-Nutzen-Analyse zu hinterfragen. Die Einhaltung von Verwertungsquoten aus der Altfahrzeugverordnung haben Unternehmen unserer Branche beispielsweise in den letzten Jahren durch mehrere Großversuche nachgewiesen. Um zu einer praktikablen Ermittlung von Verwertungsquoten zu kommen, schlagen wir hier das Modell vor, das vom Wirtschaftskreis Altfahrzeuge (WKA) erarbeitet worden ist.

§ Änderungen bei der Abfallverbringungsverordnung

Die Stahl- und NE-Metallrecycling-Unternehmen sind im Wesentlichen von den neuen Gegebenheiten der AVV aus 2007 betroffen. Die Neuregelungen haben dazu geführt, dass ein einheitliches Dokument (Anhang VII) mitgeführt werden muss. Daraus sind erhebliche Unsicherheiten entstanden bzgl. der Angabe der Anfallstelle. Mehrfach wurde von Experten auf europäischer und nationaler Ebene darauf hingewiesen, dass es sich bei dieser Regelung um eine wettbewerbsrechtlich bedenkliche Verpflichtung handelt. Wir wünschen uns hier eine praxistaugliche Lösung.

Auf der anderen Seite muss die Abfallverbringungsverordnung strikt durchgesetzt werden, um eine illegale Ausfuhr unter dem Deckmantel „reparaturfähiger“ Gegenstände zu verhindern.

...

Dachverband
der Verbände



Bundesvereinigung
Deutscher Stahlrecycling-
und Entsorgungsunter-
nehmen e. V.
Berliner Allee 48
40212 Düsseldorf
Telefon
0211 828953-0
Telefax
0211 828953-20
Mail
zentrale@bdsv.de
Website
www.bdsv.de



Verband Deutscher
Metallhändler e. V.
Hedemannstraße 13
10969 Berlin
Telefon
030 2593738-10
Telefax
030 2593738-20
Mail
vdm@metallhandel-
online.com
Website
www.metallhandel-
online.com

§ Gesetzesfolgenabschätzung

Bürokratische Hemmnisse sind überall dort abzuschaffen, wo Einspar- und Effizienzpotenziale heute schon greifen können. Wir fordern hier einen Abbau von unnötigen bürokratischen Hemmnissen beim Recyclingprozess. Als Beispiel nennen wir hier die Nachweisverordnung und die REACH-Verordnung. Ebenfalls sollte die zurzeit in der Überarbeitung befindliche Richtlinie über Industrieemissionen (IVU) betrachtet werden. Der Einsatz von Sekundärrohstoffen darf nicht behindert oder unnötig verteuert werden.

§ Abfallendeverfahren

Wir befürworten hier das Ende der Abfalleigenschaft dann festzusetzen, wenn das Recyclingprodukt den vom TAC auf der Grundlage der AbfRRR zu erarbeitenden Kriterien entspricht.

§ EU-einheitliches Deponierecht

Unterschiedliche Deponiestandards in der EU verzerren den innergemeinschaftlichen Wettbewerb erheblich und belasten die Umwelt. Ziel muss die bald mögliche Durchsetzung eines einheitlichen Deponierechts in der gesamten EU sein.

§ Abbau von Handelsbarrieren

Handelsverzerrende Zölle müssen generell abgebaut werden.

§ Mauterhöhung

Wir fordern eine sofortige Aussetzung der Mauterhöhung für LKWs.

Dachverband
der Verbände



Bundesvereinigung
Deutscher Stahlrecycling-
und Entsorgungsunter-
nehmen e. V.
Berliner Allee 48
40212 Düsseldorf
Telefon
0211 828953-0
Telefax
0211 828953-20
Mail
zentrale@bdsv.de
Website
www.bdsv.de



Verband Deutscher
Metallhändler e.V.
Hedemannstraße 13
10969 Berlin
Telefon
030 2593738-10
Telefax
030 2593738-20
Mail
vdm@metallhandel-
online.com
Website
www.metallhandel-
online.com